

Uli Auffermann

Panoramawege RUHRGEBIET

Die 30 schönsten Aussichtstouren



Praktische Informationen

Anreise

Das Ruhrgebiet als bedeutender Wirtschaftsraum ist von außerhalb bestens zu erreichen. Mehrere Autobahnen führen dorthin und verlaufen hindurch, dazu zahlreiche Bahn- und S-Bahnstrecken, und es gibt mehrere Flughäfen. Ja, die Infrastruktur ist sehr gut, und das zumeist auch beim ÖPNV. Nähere Angaben zu den einzelnen Touren findet man im jeweiligen Infokasten, der aber nicht alle Möglichkeiten zur Anreise aufzeigen kann. Im ländlichen Raum stößt man beim ÖPNV allerdings ohne Zweifel immer wieder auf Einschränkungen. So schön es im Sinne des Umweltschutzes wäre, jede Wanderung mit Bus und Bahn zu organisieren, ist dies dennoch manchmal kaum umzusetzen, wenn etwa Buslinien auf dem Land zu selten oder am Wochenende kaum im Einsatz sind. Zur bestmöglichen Planung bietet der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) einen Service an, mit dem sich Verbindungen ermitteln, prüfen oder aktualisieren lassen – Infos unter VRR »Die schlaue Nummer für Bus und Bahn in NRW«, Tel. 01803/50 40 30 oder unter www.vrr.de.



An der Halde Großes Holz ([TOUR 3](#))

Die Touren

Das nordwestliche Ruhrgebiet mit Niederrhein-Flair, im Norden und Nordosten des Reviers der Übergang zum Münsterland, dann das malerische Ruhrtal und die Regionen südlich der Ruhr, wo Sauerland und Bergisches Land berührt werden, aber auch die Kernzonen mit dichter Besiedlung – alles hat jeweils seinen ganz eigenen Charakter und ist mit einigen Touren in diesem Buch vertreten. Übrigens lassen sich längere Routen oft ganz einfach verkürzen. Natürlich aber liegt der Schwerpunkt auf den besonders schönen Gegenden des Reviers. Doch zugegeben: Es gibt wohl kaum eine Wandertour, die nicht auch in bebautes Gebiet führt bzw. dann und wann in Hör- oder Sichtweite einer stärker befahrenen Straße oder sogar Autobahn verläuft. Trotzdem: Das Wandern im Ruhrgebiet ist durchaus naturnah und überaus reizvoll.



Im Naturschutzgebiet am Lanstroper See (TOUR 4)

Gehzeiten

Angaben zu den Gehzeiten können sicherlich nur grobe Anhaltspunkte sein. Es gilt zur Orientierung das gängige Richtmaß von vier Kilometern pro Stunde als reine Gehzeit ohne Pausen. Weisen Routen aber einiges an Höhenmetern auf, so wurde dementsprechend etwas mehr Zeit veranschlagt. Was zudem unterwegs Zeit in Anspruch nimmt – ob zum Schauen oder Fotografieren, für die eine oder andere Rast oder gleich für eine Einkehr –, muss individuell hinzugerechnet werden. Immer aber, und vor allem wenn Kinder dabei sind, ist klar: Es zählt das Tempo des Langsamsten!

Ausrüstung

Eigentlich braucht es zum Wandern im Ruhrgebiet keine besondere Ausrüstung. Die meisten Wege sind hier befestigt, z. T. auch asphaltiert. Wichtig ist trotzdem ein bequemer, gut sitzender Schuh, der ermüdungsfreies Gehen ermöglicht, vor dem Umknicken schützt und den Fuß bei nassem Wetter, in feuchten Wiesen oder auf matschigen Passagen trocken hält. Sicherlich am besten geeignet ist ein hoher Wanderschuh, der sich spätestens bei einer Winterwanderung von selbst empfiehlt. Gerade bei wechselhafter Witterung mit Regen und niedrigeren Temperaturen spürt man die Vorteile von spezieller Wanderbekleidung. Das Mehrschichtenprinzip aus Funktionsunterwäsche, einer wärmenden Schicht (z. B. Fleece) sowie einem leichten atmungsaktiven Wind- und Wetterschutz hat sich bewährt. Zumindest Letzteres sollte man immer im Wanderrucksack haben, dazu eine Mütze sowie ein Paar Ersatzsocken und gern auch einen Regenschirm. Absolutes Muss sind ein Erste-Hilfe-Set,

eine Rettungsdecke und ein Handy. Eine Taschenlampe kann im Winter bei kurzen Tagen nützlich sein. Getränke und ein kleiner Snack erhalten die Leistungsfähigkeit. Dazu kommen Sonnenbrille und Kopfschutz – wichtig gerade bei sonnigem Wetter.

Einkehr

Die allermeisten der vorgestellten Wanderrouten bieten die Möglichkeit, unterwegs oder zumindest zum Abschluss schön einzukehren, denn die Regionen sind auf Wanderer und Ausflügler bestens eingestellt. Trotzdem sollte man auf jeden Fall immer Getränke und auch ein bisschen Verpflegung mitführen, denn womöglich hat das Gasthaus Ruhetag oder den Betrieb zwischenzeitlich aufgegeben. Bitte informieren Sie sich am besten vor der Tour aktuell über die Öffnungszeiten der jeweiligen Einkehrmöglichkeiten, die im Infokasten angegeben sind. So bleibt die Enttäuschung aus, und man steht nicht vor verschlossenen Türen.

Schwierigkeitsbewertungen der Touren

- **Leicht:** Diese Touren weisen keine besonderen Schwierigkeiten auf, und Länge sowie Höhenmeter lassen sich gut bewältigen.
- **Mittel:** Aufgrund ihrer Länge und/oder der Höhenmeter etwas anstrengendere Wanderungen, die daneben auch Passagen enthalten können, die unwegsamer sind
- **Schwer:** Konditionell anspruchsvollere Touren vor allem aufgrund von Länge und/oder Höhenmetern, die mitunter unwegsamere Abschnitte aufweisen können

Beste Jahreszeit

Wegen des von atlantischen Luftmassen bestimmten Klimas kommt es im Ruhrgebiet schnell zu Witterungswechseln. Die Sommer zeigen sich gemäßigt, die Winter eher mild mit wenigen Frost- und Schneetagen. Dieses maritime Klima hat allerdings sehr unterschiedliche Ausprägungen. Kommen einige Höhenmeter hinzu, kann es an einem Märztag im Ruhrtal schon frühlinghaft warm sein, während nur wenige Autominuten entfernt die Wege womöglich noch vereist sind, ein kalter Wind weht und letzter Schnee liegt. Vor allem aber Richtung Sauerland und Bergisches Land geht es wegen der Höhenlagen deutlich winterlicher zu. Ein paar Zentimeter Schneeauflage verleihen der Landschaft aber auch einen besonderen Reiz. So kann man im Ruhrgebiet eigentlich zu jeder Jahreszeit wandern, doch ideal erscheinen auch hier das Frühjahr und der Herbst mit vielen klaren Tagen für herrliche Fernsichten.

Flora und Fauna

Was viele nicht erwarten: Im Ruhrgebiet gibt es jede Menge Naturlehrpfade, die zu Recht auf eine artenreiche Fauna und Flora hinweisen. Lange bestehende oder neu entstandene Naturschutzgebiete und renaturierte ehemalige Industrieflächen – wie die oft aufwendig

bepflanzten früheren Halden, an denen häufig kleine Biotope angelegt wurden – bieten ebenso Lebensraum für Tiere und Pflanzen wie die landwirtschaftlich geprägten Räume, die im Frühling mit üppiger Blütenpracht aufwarten. An den Flüssen, den großen oder kleinen Seen und an Teichen sieht man Wildgänse, Kormorane, Haubentaucher, Graureiher und etliche andere Wasservögel, manchmal sogar den seltenen Eisvogel. In den Wäldern fühlen sich nicht nur Rehe, Füchse und Dachse, sondern auch immer mehr Wildschweine zu Hause, und hoch oben kreisen Bussard, Falke und Milan. Natürlich nehmen wir Wanderer Rücksicht und beachten die geltenden Verhaltensregeln innerhalb und außerhalb der geschützten Zonen!

Gefahren

Besondere Gefahren birgt die Natur im Ruhrgebiet sicher nicht. Die Wanderrouten verlaufen nur bisweilen einmal kurzzeitig am steilen Hang, und bei entsprechender Vorsicht besteht auch dort nur ganz selten Absturzgefahr. Gefahren gehen aber wie überall von Gewittern aus. Bei unsicherer Wetterlage sollte man gerade an exponierten Aussichtsstellen besonders vorsichtig sein und sich an die bekannten Verhaltensregeln halten. Für Sonnenschutz zu sorgen und Vorsicht bei Insektenstichen oder bei den mitunter Krankheiten übertragenden Zecken walten zu lassen, das gilt auch fürs Wandern im Revier. Dass in den Wäldern des Ruhrgebiets mancherorts die Wildschweinpopulationen stark zugenommen haben, vor denen manchmal Hinweisschilder warnen, ist vielleicht weniger bekannt. Bitte informieren Sie sich über ein angemessenes Verhalten im Fall einer Begegnung. Ansonsten gilt: Wirklich abgelegen wandert man hier selten, und Hilfe ist dann meist schnell vor Ort.

Orientierung

In der Hauptsache kümmert sich der Sauerländische Gebirgsverein um die Pflege der in diesem Führer beschriebenen Wanderwege und Markierungen – ein großes Lob und Dank den vielen freiwilligen Helfern des SGV (www.sgv.de)! Hauptwanderwege sind meist mit einem X gekennzeichnet und, wenn nötig, ergänzt durch die Zahl bzw. den Buchstaben des jeweiligen Wanderwegs. Zusätzlich leiten uns viele touristische Hinweisschilder. Bei den Touren in diesem Buch ergänzen sich Wegbeschreibung und Markierungen, um die Route gut nachvollziehbar zu machen. Trotzdem ist es durchaus sinnvoll, zusätzlich eine Karte anzuschaffen. Sie sorgt für einen größeren Überblick und hilft nicht nur bei der Vorbereitung oder Planung von Alternativen und Kombinationen, sondern auch im Hinblick darauf, dass Wanderwege vielleicht umgelegt, Passagen kurzfristig gesperrt, Bezeichnungen entfernt oder neue hinzugefügt wurden. Und natürlich besteht auch die Möglichkeit, sich per GPS zu orientieren.

Wanderkarten

Für das Ruhrgebiet hat Kompass etliche Wander- und Bike-Karten im Programm, z. B. das dreiteilige Kartenset 821 (www.kompass.at). Manche Gemeinden halten darüber hinaus